



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Mittwochsonntagblatt“ bei den Ausbringern 1,40 M., in den Umschlagstellen 1,20 M., beim Postbezug 1,50 M., mit Randbeiführer-Zustellung 1,95 M. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expedition: Merseburger Schulplatz 5. Verantwortlicher Redacteur: Gustav Reiboldt in Merseburg. Sprechstunde: 1—2 Uhr Mittags.

Insertions-Gebühr für die 4 gespaltene Corputzeile oder deren Raum 137/2 Pf., für Privatzeilen in Merseburg und Umgebungen 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Berechnung. Complottirte Schrift wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recenzen außerhalb des Inseratensatzes 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft. Gemüthliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Aannahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, spätere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Landwirth Friedrich Blegz zu Kleinörschen zum **Repräsentanten der Landwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft für Gemeinde und Gutsbezirk Kleinörschen** gewählt worden ist. Merseburg, den 11. Juni 1892.

Kreis-Ausschuß des Kreises Merseburg. Weiblich.

Die **Maul- und Klauenfuche** unter dem Rindvieh des Gutsbesizers Karl Weißhahn in Burgstaden ist erloschen. Wünschendorf, den 13. Juni 1892.

Der Amtsvorsteher.

Unter dem Rindvieh des Gutsbesizers Friedrich in Rüben ist die **Maul- und Klauenfuche** ausgebrochen. Dörthau, den 15. Juni 1892.

Der Amtsvorsteher.

Unter den Zugochsen der Zuckererbsenbau-Gesellschaft in Weiden, welche auf dem sogenannten Strohhof in Leben eingestallt sind, ist die **Maul- und Klauenfuche** ausgebrochen. Alttranstedt, den 14. Juni 1892.

Der Amtsvorsteher.

Die **Maul- und Klauenfuche** in Kleinliebenau ist erloschen. Döllau, den 14. Juni 1892.

Der Amtsvorsteher.

So geht's im „freien“ Lande zu.

WC. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat sich jenen ein erbauliches Schauspiel abgepielt, das recht geeignet sein dürfte, so Manchen von seiner Schwärmerei für die freie Republik jenseits des großen Meeres zu heilen. Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß dort keinen freien Volkswille regiert, sondern das Alles mit Intriguen eingefädelt und durch Intriguen durchgeführt wird. Ob Staat und Bevölkerung davon Vorteil genießen, ist denen, welche die Waage besitzen, „Wurst“. Die Vereinigten Staaten haben Ende dieses Jahres einen neuen Präsidenten zu wählen, der zum Vornamen des nächsten sein Amt anzutreten hat. Und ein für sich eine solche Präsidentenwahl eine ganz einfache Sache, der eine Präsident geht, wenn eine Amtszeit abgelaufen, falls er nicht wiedergewählt worden ist, und sein Nachfolger nimmt von seinem Stuhl Besitz. Ganz anders in der nordamerikanischen Union: Mit dem Präsidenten wechselt nicht bloss das Ministerium, sondern die große Mehrzahl der geklammerten Staatsbeamten, und bei der Neubesetzung entscheidet, von wemigen Stimmen abgesehen, nicht die Wichtigkeit und Fähigkeit der Bewerber, sondern die Parteistellung. Alle die, mitunter mit sehr weiten Gewissen besetzten Personen, welche die Wahl des kaiserlichen Präsidentenwahlkollegiums geleistet haben, verlangen als selbstverständliche Belohnung ein fettes Amt, wo es wenig zu thun, aber recht viel Geld einzunehmen giebt. Diese Gesellschaft unauferbarer Elemente trägt sich bei jedem Präsidentenwechsel wie eine Schaar von Wemsen auf die erledigten Nester und unter widerlichem Geßel sucht Jeder dem Anderen das Verrückte freitrag zu machen. Drei Jahre dauert die Amtsverwaltung des Präsidenten, und während dieser Jahre wird aus den Nestern von den Stellvertretern so viel herausgeschlagen, daß sie für die Zukunft geneig haben. Diese Wählungszeit dauert auch während der Regierungzeit fort. Ein Mann mit guten Kenntnissen kann in Washington viel weniger auf Ansehen rechnen, als ein solcher, der der Kammerzelle der Frau Präsidenten ein paar Schmeichelein gesagt hat. Die vornehmste Damenwelt in Washington „macht“ in Staatsfragen, daß es eine wahre Lust ist. — Alles natürlich zum besten des Volkes, Alles in der freien Republik dieses Landes hat schon wiederholt den höchsten Tadel in der Bevölkerung gefunden, den Wahlbezirken in Washington sind Dinge ins Stammbuch geschrieben, die sie nicht hinter den Spiegel stecken werden, aber im Besitze ihrer guten Hosen werden die Leute dieckeln. Sie streichen ihr Geld ein, lassen das Volk und die Betrugten schimpfen, und sind die nächsten Jahre vorbei, dann sind sie gemacht Leute. Unter dem Regiment des gegenwärtigen Präsidenten Harrison hat sich die Wählungs- und Schmeicheleinzeit wieder in bedauerlicher Weise breit gemacht, und es herrscht deshalb in der republikanischen Partei, von welcher Harrison gewählt ist, nicht die allergrößte Keilung, ihn wieder als Kandidaten aufzustellen. Aber der Präsident und seine Anhänger verstanden ihre Sache; die Vertrauensmänner der Partei waren oben auch nur Jantke's, deren

Gewissen sich nach dem Dollar richtet, und so ist Harrison wieder Präsidentenwahl-Kandidat geworden, und alles elegante Gefasel, alles Deute- und Stellenjagen der Vereinigten Staaten schreit Hurrah und Hoch! Dieser Vorgang, für die Zustände im freien Lande so recht bezeichnend, hat im Volke den tiefsten Eindruck hervorgerufen. Die republikanischen Zeitungen geben offen ihrem Wüthum Ausdruck und prophezeien einen Sieg der Gegenpartei. Das ist das gelobte Land, das europäischen Staaten so oft als Vorbild hingestellt wird, das Land, in welchem heute noch die Staatskasse und die Staatsverwaltung einem Heere gemeiner, geldgieriger Heutejäger offen steht. Wir wollen dies Vorbild lieber nicht nachahmen.

Der Vorgänger des Präsidenten Harrison war der Demokrat Cleveland, der besonders mit Unterstützung der Deutschen gewählt wurde, die des Stellenjagers unter den republikanischen Präsidenten satt waren. Cleveland war gewiss kein Augenbold, aber er hat sich recht beliebt gemacht, den Reiterjägern und den Weuten, welche die Staatskasse auslosten, das Handwerk zu legen. Deshalb erregte er auch den wüthenden Haß Aller, welche den Staat nur als melende Kuh betrachten, und seine Wiederwahl vor drei Jahren wurde mit dem Aufbot aller erdenklichen Mittel zu verhindern gesucht. Die Millionen, die zu diesem Zwecke ausgegeben wurden, sind nicht klein gewesen, aber sie erzielten ihren Zweck, Cleveland wurde nicht wiedergewählt, Harrison stieg und mit ihm die Symagoren und Plünderer der Staatskasse. Die im Wahlkampf ausgegebenen Millionen haben die Leute doppelt und dreifach wieder einbringen gesucht, die Silberbilch und besonders die berüchtigte Mac-Rinley-Bill sind wahre Raubzüge, durch welche das Geld aus den Taschen des Volkes in diejenigen der Millionemänner übergeleitet wird. Alles in dem berühmten freien Lande! Der Horn der Bevölkerung über diese ganze Wirthschaft der republikanischen Partei ist nicht gering, und die demokratische Partei versteht es vorzüglich, sich dieselben zu Nuge zu machen. Hat doch selbst ein bekannter Feind-Amerikaner, unser Vorkämpfer Karl Schurz, öffentlich gesagt: „Die freie nordamerikanische Republik mußte sich mit ihrer jetztigen Regierung über Europa schämen.“ Das doppelte Element in Nordamerika spielt bei den Präsidentenwahlen eine sehr große Rolle, und wenn auch die Deutschen an und für sich der republikanischen Partei näher stehen, als der demokratischen, so werden sie das fortgesetzte Landstreifen der letzteren wohl kaum noch unterstützen. Steht Cleveland, der Gegenkandidat Harrisons, ihnen politisch weniger nahe, er hat den einen großen Vorzug: er ist ein ehrlicher Mann!

Man sagt, nach dem, was wir vorläufig von den Thatfachen gemäß angeführt haben, gewiß mit Recht, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika ein freies, unbedingt zu beneidendes Land seien. Die nordamerikanische Union hat ihren Kern, der unumgänglich gebietet, den Dollar, das Geld! Diesem wird Alles untergeordnet, hierauf ist die ganze Gefühlsbildung gegründet, und das Idenische, mit allerlei Heilenausspruch herausstiffte Wäntchen, welches die größten Ungeheuerlichkeiten verdecken soll, erregt nirgend

Eindruck. Die Mac-Rinley-Bill mit ihren Hülfsbedingungen, wie sie selbst der entschiedenste Freund des Schulgottes in Europa nicht für möglich gehalten hätte, hat den Millionemännern neue Millionen, der Bevölkerung eine allgemeine Verschlechterung alles Nothwendigen gebracht. Dagegen richtet sich heute der Hauptsturm, diese Sache wird in der nun ausbrechenden Wahlbewegung eine große Rolle spielen. Deutschland kann nur lebhaft die Niederlage des heutigen Präsidenten Harrison wünschigen; fällt dieser, muß auch in absehbarer Zeit die Mac-Rinley-Bill nach. Welchen schweren Schäden dieselbe verschiedenen deutschen Industrien gebracht, ist allgemein bekannt. Sie war nicht eine Antwort auf europäische Hölle, wenn es sich darum gehandelt hätte, wäre man in Washington längst vorgegangen, sie war ein Wachwort der Leute mit vollen Taschen, dicitur vom „König Dollar!“

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, den 16. Juni. Vom Kaiserhof: Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich am Mittwoch mit den älteren Prinzen zu Wagen nach dem Manöuvellort in der Friedrichstraße in Potsdam, um am Samstag weiland Kaiser Friedrich III. dort in stiller Andacht zu vernehmen und am Sonntagabend Kränze niederzulegen. Auch die Kaiserin Friedrich und die Mitglieder der Königsfamilie hatten Kränze niederlegen lassen. — Im Neuen Palais hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilkabinetts. Den Rest des Tages verbrachten die kaiserlichen Majestäten in stiller Zurückgezogenheit. — Der König Oskar von Schweden hat am Mittwoch Abend Berlin wieder verlassen, nachdem er zuvor noch die Sechenswürdigkeiten Berlins in Augenschein genommen hatte.

Der Held der kommenden Woche wird Fürst Bismarck sein, der zum ersten Male seit seinem Ausscheiden aus dem Kanzleramt in der größeren Öffentlichkeit tritt. In Dresden, wo er auf der Reise zur Hochzeit seines ältesten Sohnes in Wien eine Nacht verbrachte, wie in der österreichischen Hauptstadt selbst werden ihm zu Ehren Ovationen vorbereitet, die allem Anschein nach einen sehr bedeutenden Umfang annehmen werden. Der Fürst wird voraussichtlich auch vom sächsischen König und vom österreichischen Kaiser empfangen werden. In gut unterrichteten Kreisen besteht aber kein Zweifel darüber, daß diese Wiener Reise in den Beziehungen zwischen dem deutschen Kaiser und dem Fürsten Bismarck nichts ändern wird. Ist eine Verständigung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten vor Eintritt der Reise unterblieben, so sagt das genug, und weder der Kaiser noch der Fürst werden einen Vermittler in dieser ihrer rein persönlichen Angelegenheiten annehmen. So wenigstens verhält die Annäherung wäre, so schwer ist sie. Dahin geht auch allgemein die Annahme in den parlamentarischen Kreisen des preussischen Landtages.

Kommende Woche wird voraussichtlich die Session des preussischen Landtages endlich geschlossen werden, aber vorher wird es noch eine interessante Sitzung geben: In parlamentarischen Kreisen sieht man, wie verlautet, mit lebhafter Spannung den Verhandlungen über die Interpretation der nationalliberalen Partei betreffend die geplante Aufhebung des Zuschusses aus den Kronvideokommissionen für die Hoftheater zu Hannover, Kassel und Wiesbaden entgegen. In den drei Städten herrscht über diese Pläne große Aufregung. Ihre Vertreter im Abgeordnetenhaus sind von den Wählern mit Vorstellungen, dem Gegenstand öffentlich zur Sprache zu bringen, förmlich beauftragt. Man heißt es allerdings, daß es sich um ganz feine Beschlüsse handle, es tragt sich aber nur, inwiefern das Staatsministerium dazu Stellung genommen hat.

Der Preussische Staatskanzler veröffentlichte ein Cabinetserdict vom 28. Februar wegen Einsetzung einer Kommission, welche die Urkunden der letzten Lebensjahre von dem Kaiser in Preußen prüfen und Vorschläge zur möglichst wirksamen Erhaltung derselben machen soll. Die Kommission soll aus 32 Mitgliedern bestehen. Zum Ehrenvorsitzenden ist der Reichstagspräsident von Devezow

zum Vorsitzenden der Ministerialdirektor Schulz aus dem Ministerium für öffentliche Arbeiten, zum stellvertretenden Vorsitzenden der Oberbaudirektor Fiebe ernannt worden. Die Kommission soll ihre Arbeiten thunlichst bald in Angriff nehmen.

Mit dem Anfang des nächsten Monats werden die preussischen Minister ihre Urlaubsfreifen antreten. Erst in der zweiten Hälfte des Septembers werden dann die Mitglieder des Staatsministeriums vollständig in Berlin anwesend sein, worauf die Arbeiten für die nächste Reichstags- und Landtagsession in Angriff genommen werden.

Der jetzt vorliegende Wortlaut des Beschlusses des Berliner Kammergerichts bestätigt, daß die Verhaftung Alshwards vor Allem wegen Fluchtverdachts erfolgte. Dieser Verdacht erlosch dem Gerichtshofe um demselben begründet, weil Alshward wegen seiner gegen die Löwe'sche Gesehrtschaft verübten Beschuldigungen eine sehr schwere Strafe zu erwarten hatte.

Der Landesdirektor der Provinz Pommern, Frhr. v. d. Goltz, wird nach der O.-B. am 1. April n. J. nach 12jähriger Thätigkeit in diesem Amt daselbst niederlegen.

Graf Limburg-Stirum. Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Wie wir vernahmen, hat der Geliebte z. V. Graf Limburg-Stirum ein Gesuch um Verzeihung in den definitiven Ruhestand eingereicht und daselbe durch ein ärztliches Zeugnis unterstützt. Nachdem seitens der vorgezogenen Behörde abgelehnt worden war, auf Grund dieses Zeugnisses den Ruhestand mit Pension zu bekräftigen, hat Graf Limburg sein Gesuch aufrecht erhalten und erklärt, daß er, falls ihm Ruhegehalt verweigert werden sollte, keine weiteren Schritte thun werde.

Die B. J. schreibt: der kapitalistische Staat ist gerettet! In der neuesten Nummer des „Vorwärts“, der jeden Morgen ein halbes Duzend „kapitalistischer Ausbeuter“ berufsmäßig zum Frühstück verpeist, befindet sich folgendes Inserat: „Kapitalist gesucht! Ein tüchtiger erfahrener Kleinrenter sucht einen Kapitalisten mit 20—30000 Mark, behufs Errichtung einer Fabrik zur Herstellung von Aluminiumgegenständen. Offerten beliebe man unter F. an die Exp. d. B. zu richten.“ — Es geht also bei den Sozialisten auch nicht ohne Kapitalisten! Nachdem diese Feindschaft im Inseratensatz des „Vorwärts“ Einlege gehalten, kann es kaum noch lange währen, bis sie sich auch im redaktionellen Theile zeigen verhasst hat. Hierfür spricht nichts anderes, als daß von den Sozialisten Kapitalisten gesucht werden.

Oesterreich-Ungarn. Das Krönungs-Fest in Ungarn hat doch ein praktisches Ergebnis gehabt: Der Hauptstadt des Landes, Budapest, ist der Titel „Haupt- und Residenzstadt“ beigelegt worden. Bis her wurde bloss Wien als Residenzstadt bezeichnet. Der Gestaltung der habsburgischen Monarchie entspricht es sehr wohl, daß auch Budapest als die Hauptstadt des anderen gleichgestellten Theils des Reiches jenen Titel führt. Doch immer ist freilich Wien der Stadt Budapest in der Titulatur um eine Kleinigkeit voraus. Wien heißt nämlich: „Reichshaupt- und Residenzstadt.“

Für Graf Herbert Bismarck, der am Freitag in Wien erkrankte, wird in dem dortigen Hotel Wülfing Wohnung bestellt, ebenso für die Familie des Grafen Wilhelm Bismarck und Graf Hanhausen. Fürst Bismarck, der am Sonntag in Wien eintrifft, wird in dem Palais Balfy und dürfte am Dienstag oder Mittwoch wieder abreisen. Die Trauung findet am Dienstag um 11 1/2 Uhr in der belledischen Kirche statt, da die Braut wie ihre Mutter englisch spricht. Am Montag giebt die Gräfin Gabriele Anhalt als Tante der Braut, mit dem Prinzen Nikolaus Esterhazy im Palais Balfy eine Festlichkeit zu Ehren des Fürsten Bismarck und des Vizepräsidenten.

Italien. Der günstige Verlauf der letzten italienischen Parlamentsdebatten hat in Rom die Verhältnisse so geklärt und so günstig gestaltet, daß die oft angekündigte und ebenso oft verschobene Reise des italienischen Königspaars nach Berlin resp. Potsdam nun doch noch in diesem Monat erfolgen kann. Der Aufenthalt am deutschen Kaiserhof wird wahr-

Kirchen-Verpachtung.
Montag, den 20. Juni ds. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,
 soll die Verpachtung auf der **Alten-Merseburg-Steiger** Gehöft, zwischen Station 68, 7 bis 69, 642 im Gehöft, zum schwarzen Bär zu Gärtnerei unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
 Merseburg, den 15. Juni 1892.
 J. A. Beer, Caussee-Aufscher.

Kirchen-Verpachtung.
 Die Säß- und Sauerfrischen-Angabe der Gemeinde **Zweimen-Göhren** soll
Sonnabend, den 18. Juni cr.,
Abends 6 Uhr,
 im hiesigen Gasthause an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Bedingungen im Termin. Zweimen, den 12. Juni 1892.
Die Gemeindevertretung.

Feld-Verpachtung
 in **Wallendorf.**
Donnerstag, den 23. Juni cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
 sollen im Bugdey'schen Gasthause zu Wallendorf ca. 50 Morg. Tragarthor Nitzergutsfeld öffentlich verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.
 Merseburg, den 15. Juni 1892.
Carl Bindfleisch.
 Auktions-Kommissar und Gerichtss-Taxator.

Kgl. preuss. Lotterie.
 Den Loose-Inhabern der nunmehr verloslenen 186. Lotterie zur Nachricht, daß ihre bisher gehaltenen Loose-Nummern zur neuen, also 187. Lotterie vom
5. bis 20. Juni cr., Abends 6 Uhr,
 unter Vorzeigung der Loose 4. Klasse 186. Lotterie abzugeben sind und werden alle bis dahin nicht abgehobenen Loose vom 21. Juni cr. ab weiter verkauft.
 Von letzterem Tage ab stehen Denjenigen, welche ein verloslenen Lotterie nicht gespielt haben und zur neuen Lotterie Loose wünschen, solche, soweit diese noch vorhanden, zu Diensten. 1/4 Loose kostet M. 10,50 und 1/2 M. 4,20. (Künderwärtige Spieler wollen Rücksicht beifügen.)
 Die **Auszahlung der Gewinne 4. Klasse 186. Lotterie** erfolgt voraussichtlich vom 16. Juni cr. ab.
 Die **Ziehung I. Klasse 187. Lotterie** beginnt bereits mit dem 5. Juli cr.
 Merseburg, den 5. Juni 1892.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer.
 Schröder.

Joh. Zehne,
Merseburg.
 Wegen bevorstehender Verlegung meines Geschäftslotale beabsichtige ich diverse Waarenbestände zu verringern, andere unter Ermäßigung des Preises zum Ausverkauf zu stellen. Sämtliche Waaren sind vom billigsten bis zum theuersten zu haben. **Rechte Spitzentücher und Shawls** als Umhang zu tragen. **Spitzen-Stoffe** zu Kleibern in Welle und Ende. **Prachvolle Stückerel für Kleider, schwere seidene Schürzen, Spitzen-Taschentücher, Spitzen** in crème und schwarz zu allen Preisen, **Kopfhäuben, Röcher, Hücher.**
 Große Auswahl in **Handschuhen, Brautschleiern, vorgezeichneten Handarbeiten** u. s. w.

Hochfeinste Wiener Schuhwaaren
 nur solide Arbeit billigt bei
Jul. Mehne.
Waschmaschinen,
 wie auch **Wringmaschinen,** das Beste in jeder Gattung, liefert mit Garantie.
Gustav Engel, Weiße Mauer 7.
Sinen kräftigen Laubfrischer
 C. F. Meister.
Schwarzeberne Cigarrentasche mit Kammerzug S. G. auf dem Exercierplatz, auf dem Feldweg dorthin, oder auf der Raumburger Chaussee vorlören, gegen Belohnung abzugeben bei
Lieutenant von Heimendahl,
Poststrasse 9.

Der Merseburger Landwehr-Verein
 feiert **Donnerstag, den 19. ds. Mts.,** von **Nachmittags 3 1/2 Uhr** an in der „**Funkenburg**“ sein
Sommerfest
 bestehend in **Concert, Theater und Ball.**
 Zum Vortrage kommen u. A.: **Kriegslied** gegen die Bältschen von Reimann und Waldbild von G. Schumann. **Das Theater - Soldatenliebe** von Bogler und **Ein Strafsapport** von Sommer - beginnt um 7 Uhr Abends.
 Auch Nichtmitglieder haben gegen Entree von 50 Pf. Zutritt.
 Karten für die Kinder der Mitglieder, für Wittwen und deren Kinder, sowie Freikarten sind nur bei **Kamerad Köpfer, Delgrube 7,** bis zum 19. d. Mts., **Nachmittags 3 Uhr** zu haben.
Das Directorium.

Große Vieh- und Inventar-Auction.
 Wegen Aufgabe der Wirtschaft soll
Donnerstag, den 23. Juni d. Js., von **Vormittags 10 Uhr** ab, in dem zu **Wesmar** (Station Gröbers) gelegenen **Gustav Götzsch'schen** Gute sämtliches lebendes und todes Inventar, sowie Vorstände unter dem im Termin bekannt gegebenen Bedingungen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Zum Verkauf kommen:
 5 Pferde (6- u. 10-jähr.), 23 Stück Kühe und Ferkel, 3 Bullen, 1 Eber, 3 Zucht- u. 17 Käuferchweine, ca. 40 Stück Hühner, 4 Stück 43öcker, 2 Stück 23öcker- und 1 Jauchenanwagen, 5 Pflüge, 1 Zwei- und 1 Vierschar, 5 Paar Eggen, 5 Krimmer, 2 Glieder- und 1 Ringelwalze, 1 Harkspflug, 2 Jgel, Mäh-, Drück-, Hark- und Nachschleppmaschine, 2 Dreschmaschinen mit Göpel, 2 Häcksler, 2 Reinigungsmaschinen, Rübenschnit- und Buttermaschine, 1 Kartoffelmäshe, 1 Wäscherolle, 4 Saatplanen und 5 Dhd. Säcke, 700-800 Ctr. Heu, Milch-, Wirtschafts- u. Hausgeräthe u. and. Wirtschaftsgegenstände.
 Halle a/S.
Fr. Hüther.

Was „**Rademanns Kindermehl**“ zum besten **Nährmittel für Kinder**
 mahl!
Rademanns Kindermehl bietet alle Vortheile der Safergrüße ohne deren Nachtheile. Safergrüße bleibt im Magen des Kindes unverdaut und führt dem Körper selbst keine Nährstoffe zu; wenn es bisher dennoch verwendet und seiters 8 der Menge verordnet wurde, so liegt der Grund darin, daß safergrüße die Milch flüchtig und also verdaulich macht. Nun aber ist für
Rademanns Kindermehl Safergrüße **Kodprodukt.** Die Arbeit, die durch gemöhnliche Safergrüße bisher dem Magen des Kindes ungemüthet wurde, besorgt bei Rademanns Kindermehl die Fabrikation; das Mehl selbst ist leicht verdaulich, in allen Theilen löslich und besitzt ebenso wie Safergrüße die Eigenschaft, die Milch flüchtig und nahrhaft zu machen.
Rademanns Kindermehl ist nicht wie unverdauliche Safergrüße eine ständige Gefahr für das Kind: Mit Rademanns Kindermehl genährte Kinder leiden nie an Verdauungsstörungen, gedeihen nach dem Ausdruck von Autoritäten nie an ungemüthlichen Krankheiten der Verdauung; das Mehl selbst ist leicht verdaulich, in allen Theilen löslich und besitzt ebenso wie Safergrüße die Eigenschaft, die Milch flüchtig und nahrhaft zu machen.
Rademanns Kindermehl wird nach streng wissenschaftlichen Grundfagen hauptkräftig des Magens in den ersten Lebenswochen und Monaten des Kindes bereitet. Es ist darum besonders auch den bisher in den händel gebrachten Kindermehlen vorzuziehen, welche durch seine Vermahlung zwar die Saferstoffe beseitigen, dabei aber ebenso wie Safergrüße unverdaut bleiben und selbst keinen Nährwerth besitzen.
Rademanns Kindermehl kann mit Wasser oder Fleischbrühe zubereitet werden und bietet, mit Milch angewandt, eine ständige Bürgschaft dafür, daß dem Kinde durch die Milch keinerlei Krankheitsstoffe zugeführt werden. Rührer leiden häufig an Krankheiten, welche den Verbrauch der Milch nur noch fortwährender Abschwächung schaffen. Den Müttern aber fehlt in der Regel je die Kontrolle über den Zustand der Milch. Mit **Rademanns Kindermehl** als Zusatz bekommt dem Kinde auch die schlechteste Milch, dessen Anwendung den Siedepunkt der Milch wesentlich erhöht und alle Bakterien tödtet.
 Kinder, die weder bei Safergrüße noch bei anderen Kindermehlen Fortschritt machten, gedeihen bei „**Rademanns Kindermehl**“ vortrefflich!
Rademanns Kindermehl ist in den Apotheken, Droguerien und Colonialwaarenhandlungen zum Preise von 1,20 pro Päckchen erhältlich. Sollte in einem Orte keine Niederlage existiren, so werde man sich gefl. direkt an „**Rademanns Nährmittelfabrik**“ Frankfurt a/M. Poststr. 31“.

Stahlbad Lauchstädt b. Merseburg.
 Angenehmer, ruhiger Sandaufenthaltsort. Wirksam bei Blutarth, Bleichsucht, Nervenschwäche, überhaupt Schwächezuständen nach Wochenbetten, ferner Röhmnngen, Rheumatismus und Gicht.
Die Königliche Bade-Direction.
Elfenbein-Seife
 mit der Schutzmarke „**Elfenbein**“ ist bekanntlich die vortheilhafteste und billigste Seife für jeden Haushalt. Alleinige Fabrikanten **Günther & Haussner** in Chemnitz.
Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich.
Ein starker Einspännerwagen, neu od. gebraucht, wird sofort zu kaufen gesucht durch **Carl Bindfleisch, Merseburg, Burgstraße 13.**
Ein Kranken-Fahrrad zu Leihen gesucht. Scherstrasse 1.
Wohnungshalber ist eine schöne geräumige **herrenschaftliche Wohnung** mit oder ohne Garten zu vermieten. Offeten **Karlstr. 13.**
Logis in gesunder Lage, zu vermieten von 1. October d. J. zu beziehen. Preis 80 Tdr. Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition.
Herrschafft. Wobuhaus, schöner Garten, ist sofort sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt die Kreisblatt-Expedition.
Rechtlich Wohnung (3 Z., 3 K., K. Zub.) zu vermieten. Weiße Mauer 2.

Die **Restbestände**
 des **H. Limprecht'schen Waarenlagers** nebst **Laden-einrichtung** sollen im Liquidationsverfahren zu **Zippreisen** ausverkauft werden.
Im Auftrage
 des **Gläubiger-Ausschusses.**
M. Köllnig.

Portland-Cement,
Altenburg, Graufalk,
Flurplatten
 empfiehlt zu billigsten Preisen frei Haus oder Baustellen
C. Günther jun.,
 Raurenstr., Brunnenstr. 8a.

CACAO-VERO.
 enthält, leicht löslicher **Cacao**.
 in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden
 In allen durch unsere Pakete kenntlichen Apotheken, Colonialwaaren-, Delicatessen-, Drogerie- und Special-Geschäften.
 Preis: 3 Mark für 100 Päckchen.
 In allen durch unsere Pakete kenntlichen Apotheken, Colonialwaaren-, Delicatessen-, Drogerie- und Special-Geschäften.

Die Weingroßhandlung
 von
A. Burghardt
 in **Erfurt** u. **Ruppertsburg** in der Rheinpfalz empfiehlt ihr bei Herrn **Hermann Pfautsch** in **Merseburg** bestehendes **Commissionärlager** zur geneigten Beachtung. Sämtliche Weine, für deren Reinheit auf Grund amtlicher chemischer Untersuchungen Garantie geleistet wird, werden zu denselben Preisen abgegeben, wie in **Erfurt**.

Visitenkarten,
Verlobungsanzeigen,
Einladungen etc.
 in eleganter Schrift
 liefert die
Kreisblatt-Druckerei,
Merseburg,
 Altenburger Schulplatz No. 4.

Unentbehrlich für jeden Landwirth, dem an einer genauen Ermittlung seines Einkommens behufs der Selbstbestimmung gelegen ist:

Buchführung
 für den kleineren u. mittleren Landwirth 4 Bücher, dauerhaft gebunden u. für mehr. Jahre ausreißend. Preis 10 Mark.
 Von vielen Landrathen, darunter Herr Geh. Reg.-Rath Landrath v. Krosigk-Halle, aufs Wärmste empfohlen. Absatz seit Februar 400 Exemplare. Vorräthig in
Paul Steffenhagen's
 Buchhandlung Merseburg's.

Sonntag, den 19. Juni cr.,
 von **Nachm. 4 Uhr** ab,
 wird der **Kirchl. Verein der Altenburg** im Garten des „**Ritter St. Georg**“ den 1. diesjährigen **Familien-Nachmittag** halten. Alle Angehörigen unserer Gemeinde, auch Kinder, haben Zutritt. Nur wird erwartet, daß die Kinder während der Vorträge unter Aufsicht ihrer Angehörigen sich befinden, so daß Störungen unterbleiben. Auch Gäste sind willkommen.
 Bei ungünstigem Wetter findet der Familien-Nachmittag nicht statt.
Der Vorstand.

Lösau.
 Zum **Sternschlössen und Ball,** Sonntag, den 19. Juni 1892, ladet ergebenst ein
W. Krebs.
Ein Lotterie-Vortrag
 (im großen Saale der „**Reichskrone**“).
Leipziger Stadttheater:
 Neues Theater. Freitag, 17. Juni. Anfang 6 Uhr. Gastspiel des Herrn Carl Perron vom Hoftheater in Dresden. Der Ring der Nibelungen III. 2. Act. — Altes Theater. Freitag, 17. Juni. Weizlöwen.